



Auf der Reise.

## VIII.

Neue Reiseunternehmungen. Küstenansichten. Der große Humboldtgletscher. Schlimmer Ausgang. Dr. Hays's Expedition. Frühlings- und Sommerbilder. John Franklin. Seehunde und Walrosse. Neue Schlittenpartie. Der Bär als Jagdrival. Schlechte Ausfächten. Pflanzen- und Thierleben.

Der April ging zu Ende, und die kurze Periode, in welcher arktische Expeditionen überhaupt thunlich sind, war herangekommen. Der Stand der Dinge an Bord war allerdings kein erwünschter, aber meine Gegenwart dafelbst war durch Nichts geboten, und es war mir klar, daß nun an's Werk gegangen werden mußte. Die so lange betriebenen Vorbereitungen für die neue Expedition waren bald beendet. Ich besaß nun wieder sieben Hunde, die ich sehr gut mit einander eingefahren hatte. Ich überließ Ohlsen den Befehl auf der Brigg, mit ausführlichen Verhaltensregeln, zumal in Betreff des Verkehrs mit den Eskimo's. Man soll sie mit Güte behandeln, aber zugleich sorgsam überwachen, sie streng an unsere Schiffsordnung binden und nicht ganz nach Belieben an Bord kommen lassen. Bestrafungen dürfen nur durch sie selbst oder in ihrer Gegenwart ertheilt werden, und Feuerwaffen dürfen nur gebraucht werden, wenn es sich um Zurückschlagung eines Angriffs handelt. In solchem Nothfalle aber ist scharf zu feuern und nicht über die Köpfe weg. Der Zauber der Feuerwaffe, dem Wilden gegenüber, muß unfehlbar sein.

Am meisten drückte mich der Gedanke, daß ich von der ganzen Mannschaft nur zwei leidlich Gesunde zurückzulassen hatte und nur zwei Offiziere, nämlich den Doktor und Hrn. Bonsall, Ohlsen Beistand leisten konnten. Dies ist unsere ganze Schiffsbesatzung — vier Gesunde und sechs Invaliden.